

## BERICHT DER COMMUNIO INTERNATIONALIS BENEDICTINARUM

Ätekongreß, 14. September 2016

Erstellt durch: Schwester Judith Ann Heble, OSB, Moderatorin

Guten Morgen Ihnen, Vater Abtprimas, Brüder Äbte, Äbtissinnen und Priorinnen - den Delegierten der CIB. Vieles ist in der CIB passiert seit dem letzten Bericht, den ich Ihnen vor vier Jahren gab. Im Namen der CIB möchte ich Ihnen danken für die Einladung zur Teilnahme an diesem Kongreß. Wir waren sehr erfreut darüber, in einen Teil der Vorbereitungsarbeiten einbezogen werden durch das Einreichen unserer Vorstellungen über die Herausforderungen, Qualitäten und Möglichkeiten, wie die Benediktinerinnen den nächsten Abtprimas unterstützen können.

Ich möchte eine kurze Erklärung zu den internen Abläufen der CIB geben. Die CIB vereint in schwesterlicher Bindung alle Frauengemeinschaften, die zur benediktinischen Konföderation gehören. Nach dem Catalogus von 2014 zählen wir rund 14.000 Nonnen und Schwestern. Ich weiß, daß Sie eine Kopie der aktuellen Ausgabe unseres Catalogus wünschen. Sie können sie auf der CIB-Webseite: [www.benedictines-cib.org](http://www.benedictines-cib.org) finden. Während Sie an diesem Kongreß teilnehmen, wird unser Catalogus im Kreuzgang zum reduzierten Preis von nur 25 € verkauft. Was für ein Schnäppchen! Bestellen Sie Ihr Exemplar jetzt sofort!

Die CIB hat die Welt in neunzehn Regionen unterteilt. Jede Region wählt eine Delegierte für die sogenannte CIB-Konferenz. Die Region 9, USA und Kanada, hat drei Delegierte. Es gibt auch eine kooptierte Delegierte, die eine internationale Kongregation repräsentiert und einen Beobachter von AIM. Mit der Moderatorin zusammen gibt es insgesamt vierundzwanzig Delegierte der CIB-Konferenz. Diese Konferenz trifft sich einmal im Jahr, in der Regel im Herbst. Ein Beratungsgremium von nicht mehr als sechs Mitgliedern hat sich unter der Leitung der Vorsitzenden zweimal im Jahr getroffen. Der Beratungsgremium und die CIB-Konferenz haben soeben ihre Treffen in Assisi beendet, bevor sie hierher zum Kongreß kamen.

In jedem zweiten Jahr trifft sich die CIB-Konferenz in Rom in Verbindung mit der Sitzung des Ätekongresses und im Jahr des CIB-Symposiums. In den anderen Jahren versuchen wir, uns in einer der neunzehn Regionen zu treffen, um ein tieferes Verständnis für den Reichtum und den vielfältigen Ausdruck des Frauenklosterlebens zu gewinnen. Die Konferenz hat sich bereits in zehn Regionen getroffen. Das Beratungsgremium hatte die zusätzliche Möglichkeit zu Treffen in fünf Regionen. Die Gemeinschaften haben sehr großzügig die Gastfreundschaft ihrer Region als Standort für ein Treffen angeboten.

Ein Highlight während der letzten vier Jahre war unser 7. Internationales Symposium für Benediktinerinnen, das in Sant'Anselmo vom 10.-17. September 2014 stattfand. Das Thema des Symposiums war „HÖRE ... mit dem Ohr deines Herzens“ (RB. Prol. 1).

Wir näherten uns dem Thema in drei Schritten:

1. Hören auf Gott.

Das Hören wurde aus der Perspektive des Alten und Neuen Testaments thematisiert. Moderatorin für diese Sitzung war Dr. Maria Pina Scanu, Professorin für Exegese an Sant'Anselmo.

## 2. Hören in der Regel des heiligen Benedikt.

Diese Sitzung konzentrierte sich auf Herausforderung des Hl. Benedikt, die Kunst zu entwickeln, mit dem Ohr des Herzens zu hören. Schwester Aquinata Böckmann war die Moderatorin bei diesem Thema.

## 3. Hören auf die Zeichen der Zeit.

Wozu rufen uns diese Zeit und unser Ort in der Welt und der Kirche? Wie können wir darauf als Ordensfrauen reagieren? Schwester Mary John Mananzan war dabei die Moderatorin.

Während unseres Symposium 2014 hatten wir zugleich Gelegenheit, vom Fortschritt der Dissertation der Sr. Scholastika Häring, Dinklage, Deutschland, zu hören, einer Studie über die rechtliche Entwicklung der Beziehungen zwischen den Gemeinschaften der Benediktinerinnen untereinander und mit der Confoederatio Benedictina. Wer von uns dabei war, konnte die bemerkenswerte Arbeit bezeugen, die sie mit diesem äußerst wertvollen historischen Dokument begonnen hat. Ich freue mich, Ihnen verkünden zu können, daß ihre Dissertation angenommen wurde und sie jetzt ein Doktorat in Kirchenrecht innehat. Sr. Scholastika arbeitet nun an der Veröffentlichung ihrer Dissertation in deutscher Sprache. Zum Nutzen vieler Interessierter unter uns lassen wir das Buch ins Englische übersetzen und ebenfalls veröffentlichen. Sie werden höchstwahrscheinlich eine Kopie für Ihre eigenen Zwecke oder Archive übernehmen wollen.

Am 29. April 2014 erhielten einige Gemeinschaften von Moniales einen Brief und einen Fragebogen vom Heiligen Stuhl, an diejenigen gesandt, „die das kontemplative und klösterliche Leben ganzheitlich führen“. Er wurde herausgegeben gemeinsam mit der Erklärung von Papst Franziskus zum Jahr des geweihten Lebens, das am 30. November 2014 begann und am 2. Februar 2016 endete. In diesem Jahr des geweihten Lebens sollte es die Überarbeitung und die Fortentwicklung einiger wichtiger Dokumente zum geweihten Leben geben, insbesondere des Dokument „SPONSA CHRISTI“ von 1950. Der Heilige Vater gab der Congregatio pro institutis Vitae Consecratae et Societatibus Vitae Apostolicae den Auftrag, eine neue Instruktion über das kontemplative Leben und die Klausur der Nonnen zu entwickeln, um die derzeit gültige Gesetzgebung zu aktualisieren oder zu ersetzen, herausgegeben von der Kongregation als Instruktion *Verbi Sponsa* am 13. Mai 1999.

Die kontemplativen Nonnen aus der ganzen Welt sollten ihre Gedanken und Anregungen zum vatikanischen Fragebogen zu diesen Themen bis Ende September 2014 vorlegen. Unnötig zu sagen, gab es eine Reihe von Bedenken, welche die benediktinischen Moniales und Sorores zum Ausdruck brachten, da dies mit unserem Symposium zusammenfiel. Sr. Scholastika Häring hat sehr hilfreich die Probleme des Themas Klausur sowohl für die CIB-Konferenz wie für die Teilnehmerinnen des Symposiums herausgestellt.

Am 13. September 2014 trafen sich drei Moniales und eine Repräsentantin der Sorores im Vatikan mit Monsignore Pepe Orazio von der Heiligen Kongregation, um ihre Anliegen zum

Ausdruck zu bringen und die erforderlichen Informationen über benediktinische Klausur im Unterschied zur Klausur, wie sie die Mitglieder anderer kontemplativer Orden leben, zu unterbreiten.

Am 18. September 2014 stimmte die CIB-Konferenz einstimmig zu, eine Erklärung im Namen der CIB an die Kongregation zu senden, wer wir als Benediktinerinnen sind, sowohl als Moniales wie als Sorores, mit der Empfehlung, daß die Kongregation eine Art Forum sponsert, so daß alle großen Orden kontemplativer Nonnen Beiträge erbringen und ihre jeweiligen Charismen erklären können, bevor Rechtsvorschriften aktualisiert und für alle in Kraft gesetzt würden. Der Abtprimas gab seine Zustimmung zu unserer Erklärung.

Als Ergebnis all dieser Diskussionen hielten einige Teilnehmerinnen des Symposiums die Zeit für gekommen, daß die CIB nach fünfzehn Jahren ihres Bestehens damit beginnen könne, nach einer juristischen Struktur suchen, um der CIB als einer offiziellen Organisation in der Kirche eine stärkere Identität zu geben. Im Gefolge lud der CIB-Beratungsgremium im September letzten Jahres Abt Richard Yeo zu unserem Treffen in Frankreich ein, seine Gedanken mit uns zu teilen, ob es eine Möglichkeit gäbe, eine Art juristischer Struktur zu erhalten. Sein Rat ging zu der Zeit dahin zu "warten", da der Heilige Stuhl noch auf den Fragebogen antworten sollte. Am 22. Juli 2016 reagierte der Vatikan mit der Apostolischen Konstitution, *Vultum Dei Quaere*, über das kontemplative Leben von Frauen. Sr. Scholastika Häring und Sr. Lynn McKenzie, beide Kirchenrechtlerinnen, diskutierten mit den CIB-Delegierten über die Auswirkungen des Dokuments.

In derselben Sitzung des CIB-Beratungsgremiums im September letzten Jahres, drängten Abt Richard Yeo und der Abtprimas uns gemeinsam, in unseren Regionen die Bedeutung zu betonen, auf die Formung monastischer Kongregationen von Nonnenklöstern hinzuarbeiten. In einigen Regionen haben diese Gespräche bereits stattgefunden.

Zum Abschluß des Symposiums wählten die Delegierten der Konferenz eine Moderatorin, eine stellvertretende Moderatorin und zwei Mitglieder für das Beratungsgremium. Ich wurde für eine vierjährige Amtszeit als Moderatorin wiedergewählt. Mutter Thérèse Marie Dupagne aus Belgien wurde als stellvertretende Moderatorin gewählt. Mutter Metilda George aus Indien und Mutter Franziska Lukas von Dinklage, Deutschland, wurden in das Beratungsgremium gewählt. Zwei weitere Mitglieder für den Beratungsgremium wurden ernannt: Mutter Araceli Escurzon aus den Philippinen und Mutter Martha Lúcia Ribeiro Teixeira aus Brasilien. Wie Sie sehen können, repräsentieren die sechs Beratungsgremiums-Mitglieder verschiedene Formen des benediktinischen Lebens und verschiedenen Regionen der Welt. Schwester Mary Jane Vergotz und Schwester Linda Romey, beide aus Erie, Pennsylvania, sind die Sekretärin und Schatzmeisterin der CIB.

Bei den Treffen der CIB-Konferenz vor und nach dem Symposium setzten wir uns neue Ziele für 2014-2018.

## ZIEL I: Förderung der Solidarität

Wir stehen in Solidarität mit den benediktinischen *Moniales* und *Sorores* auf der ganzen Welt. In Solidarität mit den schwächeren Gemeinden werden wir die gegenseitige Hilfe durch eine stärkere Bindung, Austausch von Personal und geistige und materielle Unterstützung fördern.

## ZIEL II: EHRFURCHT FÜR DAS GOTTESVOLK UND DIE SCHÖPFUNG

A. Wir erkennen die Unantastbarkeit und die Würde aller Völker an, vor allem in vom Krieg zerrissenen Ländern, in denen sich benediktinische Gemeinschaften befinden, wo moralische Krisen tief empfunden werden, wo Migranten und Flüchtlinge Zuflucht suchen, und wo Gewalt und alle Formen von Mißbrauch stattfinden.

B. Wir werden die Ehrfurcht vor der Schöpfung Gottes in der Welt und umweltfreundliche Praktiken fördern.

C. Wir verpflichten uns, den Frieden zu fördern, wo immer wir sind.

In jeder unserer Sitzungen der Konferenz und / oder des Beratungsgremiums, arbeiten wir auf diese Ziele hin und setzten sie in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Das CIB Beratungsgremium und die Konferenz haben Pläne für das 8. Internationale Symposium für Benediktinerinnen entwickelt. Das Symposium wird hier in Sant'Anselmo vom 6.-13. September 2018 stattfinden. Aus den von Teilnehmerinnen des Symposiums 2014 gesammelten Vorschlägen und deren Bearbeitung in der CIB-Konferenz setzte das CIB-Beratungsgremium das Thema für 2018 fest: ALLE SOLLEN WIE CHRISTUS WILLKOMMEN SEIN (RB 53,1). Wir werden die Gastfreundschaft aus der Hl. Schrift und der Regel des heiligen Benedikt in zwei Grundsatzreden präsentieren lassen und untersuchen. Beide, Moniales und Sorores, werden auch über Gastfreundschaft reflektieren, nicht nur in Bezug auf Menschen außerhalb des Klosters, sondern auch untereinander innerhalb des Klosters. Wir haben unsere Moderatorinnen und die Mitglieder des Planungsteams für das Symposium benannt. Wir werden Möglichkeiten erarbeiten, um die Präsentationen mit den Teilnehmerinnen vorzubringen sowie die Logistik dieses Ereignisses zu entwickeln.

Ich freue mich, Sie darüber in Kenntnis setzen zu können, daß wir im Geiste der Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Brüdern, einen Abt aus jeder unserer Regionen einladen, daran teilzunehmen. Der Äbtpräses wird benachrichtigt, um einige von Ihnen zur Teilnahme zu ermutigen. Leider haben wir nur Platz für 20 Äbte. Ich weiß, daß viele von Ihnen sich gerne beteiligen würden.

Ich ergreife die Gelegenheit, um Abtprimas Notker Wolf für seine Zusammenarbeit mit mir in all diesen Jahren zu danken. Er hat auch die CIB stark unterstützt und war bei fast allen Sitzungen der CIB-Konferenz wie des CIB Beratungsgremiums dabei. Er hat die Benediktinerinnen ermutigt, weiterhin die Vernetzung untereinander auf der ganzen Welt zu vertiefen. Abt Notker, wir haben eine tiefe Hochachtung für alles, was Sie für uns getan haben. Vielen Dank. Möge

Gott Sie auf vielfache besondere Weise zu segnen, wenn Sie nun ein neues Kapitel Ihrer Lebensreise beginnen.

Ich möchte auch einen Willkommensgruß für den neuen Abtprimas hinzufügen, \_\_\_\_\_, und ihn unserer Bereitschaft versichern, daß wir unseren Teil tun in der Zusammenarbeit mit ihm. Abtprimas \_\_\_\_\_, wir versichern Sie unserer Freundschaft, Unterstützung und Gebete.

Abschließend möchte ich über die vergangenen 19 Jahre (davon 15 Jahre bei der CIB) meines Mitwirkens sagen, daß es eine offensichtliche Entwicklung der Solidarität und gegenseitigen Unterstützung unter den Benediktinerinnen gab. Obwohl Unterschiede zwischen uns bestehen, haben wir große Fortschritte gemacht unter Würdigung der Tatsache, daß wir ein gemeinsames Charisma teilen. Unsere gemeinsame Vernetzung auf der ganzen Welt war eine tiefe Gelegenheit, uns in den Kämpfen innerhalb unserer verschiedenen Kulturen zu verbinden. Gemeinsam halten wir unsere Sorgen der Gegenwart und unsere Ängste vor der Zukunft des Ordenslebens, der Kirche, der Welt, und der ganzen Schöpfung vor Augen. Es war für mich eine anspruchsvolle und lohnende Erfahrung, die ich nie vergessen werde.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.